

Soziale Netzwerke als Lernraum

Aus dem Alltag Studierender sind soziale Netzwerke wie Facebook oder StudiVZ nicht mehr wegzudenken. „Eine spannende Frage ist, wie die Hochschulen darauf reagieren werden, denn die Dozenten sind hier ein Stück weit außen vor“, gibt Dr. Christoph Rensing, Leiter der E-Learning-Gruppe am Fachgebiet Multimedia Kommunikation (KOM), zu bedenken.

Soziale Netzwerke stellen nicht mehr einzelne Kurse in den Fokus, sondern die Nutzer. Sie werden nicht von Dozenten, sondern von der Lerngruppe selbst kontrolliert. Ein erster Ansatz an der TU Darmstadt, das Web 2.0 als Bildungsraum zu nutzen, ist MyPaed, eine von den Pädagogen der TU Darmstadt aufgebaute persönliche Studienumgebung, die renommierte Preise gewonnen hat, wie den studentischen Ideenwettbewerb „Lebendige Lernorte 2009“ und den D-ELINA Award 2010.

Die Arbeitsgruppe um Rensing führt derzeit ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Web 2.0-Projekt durch, das Lernende in Wissensmanagement und Quellenbewertung unterstützen soll. Der erste Prototyp wird gemeinsam mit der Siemens AG und dem Weiterbildungsträger IBB in der beruflichen Aus- und Weiterbildung evaluiert. Bis zum Herbst 2011 soll eine Version der Lernplattform öffentlich zugänglich sein.